

## Biberteiche-Projekt des NABU Main-Kinzig

Am nordöstlichen Rand des hessischen Spessarts entwickelt der NABU Main-Kinzig ein neues Schutzgebiet. In einem umfangreichen Projekt renaturieren wir eine Fischteichanlage und stellen naturnahe große und kleine Wasserflächen sowie Sumpfbzonen her.

### NABU renaturiert Teichanlage bei Steinau

Das verfallene Teichgelände umfasst eine Gesamtfläche von rund 9.700 qm. Neben drei kleinen ehemals als Forellenteiche genutzten Gewässern liegen zwei größere „Karpfenteiche“ im Gebiet. Die naturfern verbauten Teiche werden in mehreren Bauabschnitten in ein Paradies für Amphibien, Biber, Eisvogel, Libellen und seltene Kleinfische umgewandelt. Auch eine verbaute Quelle wird renaturiert.



Die kleinen Teiche vorher



Die kleinen Teiche – jetzt wieder Lebensraum

Die kleineren Teiche waren nach intensiver Nutzung völlig verbaut mit Eisen- und Asbestplatten, Rohren, Drahtgewirr und gespannten Netzen zurückgeblieben – eine permanente Gefahr für Schwarzstörche, Reiher und Eisvögel.

### Zahlreiche ökologische Probleme

Das ehemalige Sumpfgelände wurde in den 1960er Jahren ausgebagert und über Jahrzehnte als Freizeit- und Angelgelände genutzt. Eine Vielzahl ökologischer Probleme blieb übrig: standortfremde Bäume, völlige Beschattung, nichtheimische Fische wie Gras- und Marmorkarpfen. Zahlreiche gespannte Stacheldrähte bildeten eine Gefahr für Wildtiere. Als größtes Problem erwies sich aber, dass alle Gewässer in massiver Weise mit Eisen- und Asbestplatten, Beton, teilweise auch Stahl-Spundwänden, Rohrleitungen u.a. verbaut waren.

### Ziele des NABU

Die Ziele des NABU sind ehrgeizig: Mit unseren Schutzmaßnahmen wollen wir Arten wie Schwarzstorch, Eisvogel, Zwergtaucher und verschiedene Amphibienarten fördern, darunter Gras- und Wasserfrosch, Fadenmolch und Gelbbauchunke.

Der Biber soll hier ungestört seine Jungen aufziehen können. Mit etwas Glück können wir in einigen Jahren auch den Fischotter willkommen heißen. Gefährdete Kleinfisch- und Muschelarten sollen im NABU-Schutzgebiet ebenfalls ein Auskommen finden.



Eine Biberfamilie hat sich auf dem Gelände angesiedelt (Foto: W. Wagner)



Ein Eisvogel-Paar kommt täglich vorbei (Foto: Florian Winter)

Insgesamt sind zahlreiche Arbeitseinsätze notwendig, um die Teichanlage naturschutzgerecht rückzubauen.

**Was wir schon geschafft haben:** standortfremde Douglasien, Blaufichten und andere Nadelbäume entfernt, die den Teichen jegliche Sonne nahmen. Mehrere halb zerfallene Hütten und Verschläge wurden entfernt, Stacheldraht und Zäune zurückgebaut, Überspannungen demontiert. Entfernung von Betonplatten (unter Einsatz von schwerem Gerät). Zahlreiche helfende Hände entfernten unzählige Metallpfosten und Leitplanken, die teilweise sehr tief in die Erde gerammt waren. Mit viel Fingerspitzengefühl und unter Einsatz von Schutzmasken wurde bereits auch mehr als die Hälfte der zahlreichen Asbestplatten ordnungsgemäß und achtsam entsorgt.



Höhepunkt des ersten Rückbau-Abschnittes war eine mehrtägige Arbeitsaktion mit über 20 Helfern. Insgesamt 9 große Container bis zum Rand gefüllt mit Schrott und Bauschutt verließen das Gelände zur großen Zufriedenheit der NABU-Aktiven.

Um das Brutgeschäft im Gebiet nicht zu stören, pausieren die Arbeiten in den Sommermonaten. Das Grünfüßige Teichhuhn und die Gebirgsstelze können ungestört brüten und die im Gebiet lebende Biberfamilie ihren Nachwuchs aufziehen.

**Der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten:** In den Gewässern entwickeln sich wieder Amphibien; Libellen und Schmetterlinge haben wieder mehr Sonne und werden wieder zahlreicher.



Eine kleine Anzahl von Erdkröten und Grasfröschen ist zurückgekehrt und hat abgelaicht.

Sumpfdotterblume, Teufelskralle und Schachblume blühen. Die Biberfamilie ist offenbar angetan von der Renaturierung: sie hat regelmäßig Nachwuchs und die Burg wurde deutlich ausgebaut.

**Was noch nötig ist:** In 2018 wird weiter am Abbau der Eisen- und Asbest-Verbauungen an den großen Teichen gearbeitet, noch vorhandene Fremdkörper aus dem Gelände entfernt und die Lebensräume für die Zielarten weiter verbessert.



Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*)

Sumpfwidenröschen blühen in der Sumpfzone am Teichrand

Wenn das geschafft ist, gehören die Teiche dann endgültig Grasfröschen, Molchen, Erdkröten, Biber und Ringelnatter, Kleinfischen und Eisvögeln, Muscheln, Libellen, dem Teichhuhn, Bach- und Gebirgsstelzen, Schwarzstorch, Graureiher.... Das Gelände soll sich weitgehend frei von Störungen entwickeln und darf daher nur im Rahmen von Arbeitseinsätzen betreten werden.

**Der NABU dankt allen Helferinnen und Helfern herzlich für die tatkräftige Unterstützung!**

PS: Helfer und Unterstützer können sich gern beim NABU Main-Kinzig melden.

Sibylle Winkel und Thomas Mathias

NABU-Kreisverband Main-Kinzig

[www.NABU-MKK.de](http://www.NABU-MKK.de)

Kontakt: Thomas Mathias unter [t.mathias@nabu-mkk.de](mailto:t.mathias@nabu-mkk.de) und

Sibylle Winkel unter [s.winkel@nabu-mkk.de](mailto:s.winkel@nabu-mkk.de)